Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte - Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 | Fernsprecher Nr. 501

Nr. 119 | Mittwoch, den 5. August 1931 | 49. Jahrgang

Zusammentreffen Macdonalds mit Stimson

Macdonald über die derzeitigen Schwierigkeiten

London. Ministerpräsident Macdonald, der sich zur Zeit in Lossiemouth aufhält, teilte mit, daß der amerikanische Staatssekretär Stimson in Schottland ein Häuschen für seinen Erholungsurlaub gemietet habe und daß er ihn dort voraussichtlich am Donnerstag treffen werde. Es handele sich hierbei um einen Höflichkeitsbesuch, der Gelegenheit bieten werde, die Besprechungn über die internationale Lage, die auf der Londoner Ministerkonferenz begannen, fortzusetzen. Pressevertretern gegenüber sagte Macdonald, daß die derzeitigen Schwierigkeiten in erster Linie psychologischer Natur seien. Englands Ansehen auf dem Kontinent sei niemals höher als jetzt gewesen. Die Redensart „so sicher wie die Bank von England“ habe niemals mehr Gewicht gehabt als heute. Wenn die deutschen Banken wieder vollständig aufgemacht hätten, werde man die Lage besser übersehen können. Er hoffe, daß sich die internationalen Angelegenheiten schrittweise wieder einrenkten. Er werde sein Bestes dazu beitragen. Uebergehend auf das neue Kreditabkommen für die Bank von England, sagte Macdonald, daß es sich einfach um eine Unterstützung des englischen Kredits etwa in derselben Weise handele, wie ihm auch die Bank von England unter ähnlichen Umständen den anderen Parteien des Abkommens gewähren würde. Es sei ganz gut möglich, daß der Kredit nicht gebraucht werde, falls er aber nötig sei, so sei er eben bereitgestellt. Im übrigen studiert Macdonald zur Zeit den Bericht des Sparkomitees und wird nach seinen Angaben voraussichtlich in etwa drei Wochen die weiteren Einzelheiten in einer Kabinettssitzung besprechen.

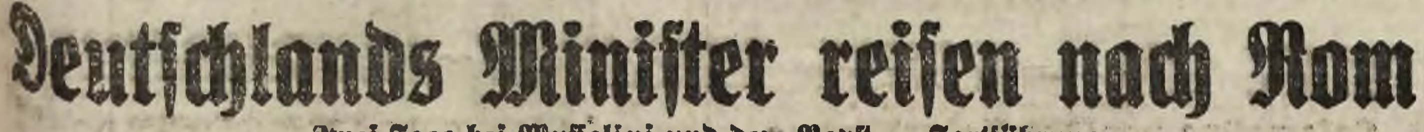
Amerikanisches Vertrauen zu Deutschland aber keine langfristigen Kredite

Neuyork. Der Monatsbericht der National City Bank beschäftigt sich naturgemäß eingehend mit der wirtschaftlichen Lage in Deutschland. Er gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Krisis erfolgreich überwunden werde, wenn das deutsche Volk hinter seinen Führern stehe, denn Deutschland sei innerlich gesund. Die Beschaffung langfristiger Kredite wird in Anbetracht der niedrigen Notierungen deutscher Obligationen für ausgeschlossen erklärt. Das Hauptproblem sei deshalb die Beibehaltung kurzfristiger Anleihen.



Poncet wird französischer Botschafter in Berlin

Francois Poncet, der vielgenannte französische Unterstaatssekretär, ist jetzt endgültig zum neuen Botschafter Frankreichs in Berlin ausersehen. Poncet soll sein Amt am 15. August übernehmen.



Deutschlands Minister reisen nach Rom

Zwei Tage bei Mussolini und dem Papst — Fortführung der Gespräche im Rahmen der Reise nach England

Berlin. Heute sind die Dispositionen über die Reise des Kanzlers und des Reichsaußenministers nach Rom getroffen worden. Beide Staatsmänner werden am Mittwoch abend Berlin verlassen und Freitag früh in Rom eintreffen. Der Besuch wird sich dann im Rahmen der Reise nach England halten. In der Begleitung des Kanzlers wird sich ein Oberregierungsrat von der Reichskanzlei und in der des Reichsaußenministers Legationsrat Dr. Thomsen vom Auswärtigen Amt befinden. An der Grenze wird für die beiden Staatsmänner ein Salonwagen bereitstehen.

Der Aufenthalt in Rom ist nur auf knapp zwei Tage bemessen. In dieser kurzen Zeit werden Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten Mussolini stattfinden, außerdem wird der Papst den Kanzler und den Außenminister in Privataudienz empfangen. Der Besuch soll sich ebenso zwanglos und freundschaftlich abspielen, wie der in England. Am Montag morgen werden die beiden Staatsmänner wieder in Berlin erwartet.

Drei Höllenmaschinen im Schnellzug Agram-Belgrad

Vorzeitige Explosion — 2 Tote und eine Anzahl Schwerverletzte — Drei Bahnwagen in Brand geraten

Belgrad. In der Nacht von Sonntag zu Montag ereignete sich im Schnellzug Agram—Belgrad beim Einfahren in den Bahnhof Semlin eine Bombenexplosion und zwar in dem Wagen des Zuges, der von München über Laibach und Agram nach Belgrad geleitet wird. Durch die Explosion wurde der Wagen stark beschädigt. Zwei Personen wurden getötet und eine Anzahl weiterer Personen schwer verletzt. Von den Getöteten konnte bisher lediglich das Kind des Professors Brunetti identifiziert werden, da sich die Familie des Professors in dem Unglückswagen befand. Die Personalien des zweiten Toten konnten noch nicht festgestellt werden. Die 3 Höllenmaschinen scheinen mit einer Zeitzündung versehen gewesen zu sein.

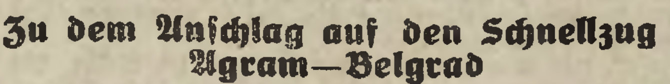
Im Zusammenhang mit dieser Explosion haben die Behörden eine Verfügung angekündigt, nach der ausländische Eisenbahnwagen nicht mehr nach Südslawien hereingelassen werden sollen. Die Ursache der Gegenmaßnahme liegt darin, daß die Behörden nach ihren bisherigen Ermittelungen zu dem Ergebnis gekommen sind, daß derartige Bombenanschläge auf Eisenbahnzüge immer in solchen Wagen erfolgten, die direkt aus dem Ausland kamen. Außerdem sind noch Maßnahmen getroffen worden, um den Sicherheitsdienst entsprechend zu verschärfen.



Reichskommissar für Wirtschaft und Finanzen?

Direktor Bachem von der Arbeiter-Bank in Berlin soll — wie verlautet — als Kommissar für Wirtschafts- und banktechnische Aufgaben eingesetzt werden.

Zu dem Anschlag auf den Schnellzug Agram—Belgrad



Belgrad. Zu dem Bombenanschlag im Schnellzug Agram—Belgrad wird von Augenzeugen ergänzend berichtet, daß durch die Explosion drei Wagen in Brand geraten seien. Die Attentäter hätten vermutlich die Absicht gehabt, die mit Zeitzünder versehenen Höllenmaschinen im Belgrader Bahnhof explodieren zu lassen. Unter den Verletzten befinden sich der Vater des getöteten Kindes, Professor Brunetty, dessen Frau und drei Kinder.

Die Kämpfe in China

Hankau. Nach heftigen Kämpfen entlang der Eisenbahnlinie Hankau ist es jetzt gelungen, die Mandschukräfte bei Paotingwu zu besiegen. Sie zogen sich in die Provinz Schantung zurück. Ihr Führer hat sich dem Gouverneur von Schantung ergeben.

Haftentlassung des Generalsekretärs der Ukrainisch-Nationaldemokratischen Partei

Lemberg. Am Sonnabend wurde der seit mehreren Monaten in Untersuchungshaft befindliche Generalsekretär der Ukrainisch-Nationaldemokratischen Partei, Abgeordneter Dr. Maharuszka aus der Haft entlassen. Von den im vorigen Jahr verhafteten ukrainischen Abgeordneten befindet sich nur noch Palijew in Haft.

Großer Erfolg Macias bei der katalanischen Volksabstimmung

Paris. Die katalanische Volksabstimmung über die Annahme der Gesetzgebung der provisorischen Regierung Kataloniens, hat nach Meldungen aus Barcelona zu einem erdrückenden Sieg der Anhänger Oberst Macias geführt. Nach den bis in den späten Abendstunden des Sonntag vorliegenden Ergebnissen haben allein in Barcelona 173 000 dafür und nur 4157 dagegen gestimmt. 430 weiße Stimmzettel wurden abgegeben. Den ganzen Sonntag über fanden in Barcelona große Kundgebungen für die Regierung statt.

Drei Mitglieder der Wegener-Expedition zurückgekehrt

Kopenhagen. Drei Mitglieder der Wegener-Expedition, Dr. W. Kopp, Dr. Peters und Ingenieur Ersting trafen heute mit dem Motorschiff Dronning Alexandrine aus Island hier ein. Sie waren mit dem Dampfer Gertrud Rask von Scoresbysund auf Grönland nach Island gebracht worden.

Politische Zusammenstöße

Krefeld. Vor dem Lichtspieltheater Atrium, in dem der Film „Im Westen nichts Neues“ läuft, hatten sich gestern abend große Trupps von Nationalsozialisten angesammelt. Die Ansammlungen wurden von der Polizei zerstreut, wobei den Beamten Widerstand entgegengesetzt wurde. Ein Beamter wurde beim Betreten des Parteilokals der Nationalsozialisten mit Biergläsern beworfen und verletzt. Einem anderen Beamten wurde beim Eintreten in das Lokal die Windfangtür entgegengeworfen. Der Beamte trug durch Glassplitter erhebliche Verletzungen davon. Ein Nationalsozialist wurde festgenommen. Das Parteilokal wurde von der Polizei für den Abend geschlossen.

Schweres Unglück in einer Schleuse

15 Personen ertrunken.

London. Nach einer Meldung aus Toronto (Kanada) ereignete sich in einer Schleuse des Lachine-Kanals ein schweres Unglück. Der Dampfer „Rapids Prince“ fuhr mit voller Wucht gegen eine geschlossene Schleusentür und zertrümmerte sie. Durch die herausströmenden Fluten wurden 40 Arbeiter, die am Ufer beschäftigt waren, fortgeschwemmt. Nur 25 konnten sich durch Schwimmen retten, während die übrigen 15 ertrunken sind. Der Schiffsverkehr im Kanal ist für drei Tage unterbrochen. Der Schaden wird auf 3 Millionen Zloty geschätzt.



Amerikas Vertreter im Stillhalte-Komitee der B. J. Z.

Alberth Wiggin, der Präsident der Chase-National-Bank, wurde zum Vertreter Nordamerikas in das Stillhalte-Komitee der Bank für internationalen Zahlungsausgleich gewählt. Wiggin gilt als besonderer Sachverständiger für die deutschen Wirtschaftsfragen.

Internationaler Arbeitslosentag am 15. September?

Moskau. Das Präsidium des Vollzugskomitees der Kominter plant einen internationalen Arbeitslosentag, der am 15. September in ganz Europa und in Amerika durchgeführt werden soll.

Chinesenmeuterei im Bremer Freihafen

Bremen. Wie die Polizei mitteilt, kam es am Sonnabend abend auf dem in der Ostasienfahrt stehenden Dampfer „Piel" im Freihafen Bremen zu einer Meuterei chinesischer Heizer, die mit dem ersten Offizier in Meinungsverschiedenheiten darüber geraten waren, ob sie verpflichtet wären, den Dampfer zu verholen oder nicht. Schließlich verweigerten 25 chinesische Heizer die Arbeit, bewarfen den ersten Offizier mit an Bord befindlichen Steinen, bewaffneten sich mit Eisenstangen und schlugen den ersten Offizier nieder, als dieser in der Notwehr einen Trommelrevolver zog. Mehrere Leute des deutschen Schiffpersonals konnten gegen die Uebermacht nichts ausrichten und alarmierten das Ueberfallkommando, das 17 Chinesen verhaftete.

Straßenräuber überfallen Postautobus

Dresden. Ein frecher Raubüberfall wurde heute früh um 6 Uhr auf einen Postautobus auf der Chaussee Oelsa und Oberhäslich verübt. Auf der Straße hielt ein dunkelgrüner Personenkraftwagen, der die Passage völlig blockierte. Da das Auto der Aufforderung des Wagenführers, Platz zu machen, nicht nachkam, verließ der Chauffeur der Verdacht schöpfte, mit einem Revolver bewaffnet, seinen Wagen.

In diesem Augenblick wurde er von zwei maskierten Männern von hinten überfallen, in den Straßengraben geworfen und mit vorgehaltenem Revolver in Schach gehalten. Darauf erbrachen die Räuber die Wagentür und nahmen Wertpakete und Postbeutel im Werte von etwa 21 000 Mark an sich. Dann flüchteten alle drei in ihrem Wagen in Richtung Dippoldswalde—Dresden. Als der Chauffeur die Verfolgung der Banditen aufnehmen wollte, stellte er fest, daß die Räuber seinen Wagen durch Störung des Magneten unbrauchbar gemacht hatten.

Die Oberpostdirektion hat für die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 500 Mark und für die Herbeischaffung der geraubten Postgelder und sonstigen Wertsendungen eine Belohnung von 5 v. H. des Wertes ausgesetzt.

Deutsch-österreichische Zollunion vor dem Haager Gerichtshof

Die Auffassung Deutschlands und Frankreichs — Oesterreichs Unabhängigkeit unantastbar — Frankreichs ablehnender Standpunkt

Haag. In der heutigen Vormittagssitzung des Ständigen Internationalen Gerichtshofes setzte der Oesterreichische Vertreter Prof. Dr. Kaufmann seine am Sonnabend begonnene Replik fort. Er befaßte sich u. a. mit den Darlegungen des italienischen Vertreters Pilotti, die von ihm Punkt für Punkt widerlegt wurden. Wenn der italienische Vertreter u. a. die These aufgestellt habe, Oesterreichs Unabhängigkeit werde in Gefahr gebracht, weil es nach dem Abschluß der Zollunion den Interessen einer bestimmten Staatengruppe Rechnung zu tragen habe, so müsse er darauf erwidern, daß sogar die Großmächte Bündnisse abgeschlossen hätten, durch die sie auf die gegenseitigen Interessen hätten Rücksicht nehmen müssen, ohne daß von einer Bedrohung der Unabhängigkeit auch nur die Rede sein könnte. Das gleiche gelte in noch höherem Maße für die kleinen, schwächeren Länder. Man könne nur von einer Abhängigkeit eines Staates sprechen, wenn ein höherer Wille dem Staatswillen auferlegt werde; dieses Prinzip sei bereits in einer alten Formel des italienischen Staatsrechts des 13. Jahrhunderts aufgestellt worden. Verträge aber, die auf der Reziprozität ihrer beiderseitigen Vertragsverpflichtuugen und Rechte beruhten, ließen die Unabhängigkeit der betreffenden Staaten unberührt. Bei der deutsch-österreichischen Zollunion müsse man auch berücksichtigen, daß eigentlich die Rechte, die Oesterreich dadurch erwerbe, weit größer seien als diejenigen Deutschlands.

•

Haag. In der heutigen Nachmittagssitzung des Ständigen Internationalen Gerichtshofes nahm nach der Beendigung des bereits gemeldeten Plädoyers des österreichischen Vertreters Professor Dr. Kaufmann noch der französische Anwalt Paul Boncour zu kürzeren Darlegungen das Wort. Er hielt gegenüber den in den Republiken der Vertreter Deutschlands und Oesterreichs gemachten Ausführungen die französische These aufrecht, daß das Wiener Protokoll vom 19. März 1931, weil es nicht von der Zustimmung des Völkerbundes abhängig gemacht worden sei, mit dem Artikel 86 des Vertrages von St. Germain und dem ersten Genfer Protokoll vom September 1922 unvereinbart sei. Er betonte, zur nochmaligen Begründung dieser These, daß sich die Gegner der Zollunion gerade dagegen wenden müßten, daß Oesterreich diese Zollunion mit Deutschland geschlossen hätte, während Oesterreich seinerzeit der ausdrückliche Rat erteilt worden sei, ein derartiges Abkommen mit den übrigen Nachfolgestaaten der früheren Donaumonarchie abzuschließen. Die Tatsache, daß der Vertragspartner Oesterreichs gerade Deutschland sei, trage bereits einen Grund zu starker Beunruhigung in sich, die einer Bedrohung der österreichischen Unabhängigkeit gleichkomme. Paul Boncour berief sich ferner noch zur Erläuterung der französischen Auffassung u. a. auf eine Völkerbundsratsentschließung vom 9. Dezember 1925, sowie ferner auf einige Bestimmungen des Teiles des Vertrages von St. Germain, insbesondere die Artikel 217 bis 220 und 224. Nach der Beendigung des Plädoyers wurden die Verhandlungen auf morgen vormittag vertagt.

Lokomotive von der Ueberführung gestürzt

Essen. Am Sonnabendvormittag kurz nach 10 Uhr entgleiste am Bahnhof Essen-Nord auf der Ueberführung Stoppenberger Straße eine Rangierlokomotive, die mit dem Personal, dem Lokomotivführer und dem Heizer, von der etwa vier Meter hohen Ueberführung auf den Bürgersteig hinabstürzte. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden sofort getötet; ein Kind erlitt durch den ausströmenden Dampf lebensgefährliche Verletzungen.

Beim Entgleisen drückte die Lokomotive im ersten Stockwerk des an der Ueberführung liegenden Hauses ein Fenster und das Mauerwerk ein. Beim Sturz auf die Straße wurden mehrere Schaufensterscheiben des im Erdgeschoß liegenden Möbelgeschäfts zertrümmert.

Wenige Sekunden vor dem verhängnisvollen Sturz hatte eine Straßenbahn die Unglücksstelle passiert.

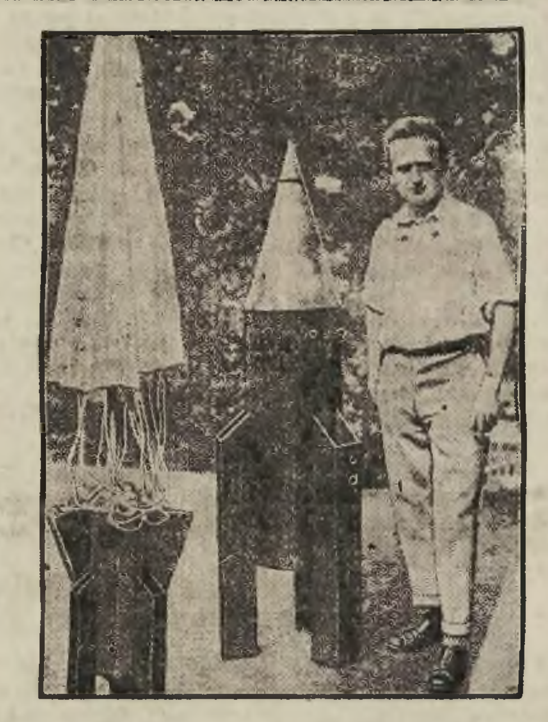
Schweres Autounglück bei Burg

Burg. Bei der Ortschaft Gerwisch auf der Strecke Burg–Magdeburg ereignete sich gestern nachmittag ein schweres Autounglück, bei dem der Führer des Wagens, der Arzt Dr. Marschall aus Burg, getötet wurde, während der Chauffeur schwer verletzt wurde und ein noch im Wagen befindlicher Fahrgast mit einem Nervenschock davonkam.

Bei der Ortschaft Gerwisch versuchte Dr. Marschall ein Automobil zu überholen. Der Wagen Dr. Marschalls war bereits an diesem Auto vorübergekommen, als ihm plötzlich mit hoher Geschwindigkeit ein dritter Wagen entgegenkam. Der Wagen Dr. Marschalls mußte auf den Sommerweg abbiegen, geriet dabei ins Schleudert und stürzte in hohem Bogen auf einen neben der Chaussee befindlichen Acker. Der Bücherrevisor Knesebeck und der Chauffeur wurden auf das Feld geschleudert. Dr. Marschall brach sich das Genick. Der Chauffeur mußte in das Kreiskrankenhaus in Burg geschafft werden. Der Bücherrevisor ist mit ganz geringfügigen Verletzungen davongekommen.

Am Leitungsmast verbrannt

Metz. Einen tragischen Ausgang nahm eine Wette, die ein 20jähriger Gehilfe mit seinen Arbeitskollegen abgeschlossen hatte. Er wettete mit ihnen um 1000 Franken, daß er den höchsten elektrischen Leitungsmast eines Fabrikgebäudes erklettern würde. Es gelang ihm tatsächlich, den Mast emporzuklettern. Beim Abstieg kam er jedoch mit dem Kopf gegen die Hochspannungsleitung. Sein Körper stand sofort in Flammen, und er stürzte tot zu Boden.



Rakete mit Fallschirm

Wilhelm Belz, ein langjähriger Mitarbeiter des Raketenforschers Max Valier, hat eine Rakete konstruiert, die an Stelle der bisher allgemein üblichen Pulverladung einen flüssigen Triebstoff verwendet. Eine weitere Neuerung ist ein in die Spitze eingebauter Fallschirm, der sich bei der Rückkehr der Rakete auf die Erde selbsttätig öffnet und die Rakete mit den eingebauten Instrumenten sicher und unbeschädigt zurückbringt.



27. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Um was zanke ich sonst denn noch?" forschte er erstaunt.

„Du bist mit mir unzufrieden!" rief sie heftig. „Ich mache dir nichts recht. Ich war so glücklich, mit dir allein zu sein, und jetzt —"

„Was ist jetzt, Uschilein?"

„Jetzt verdirbst du mir alles. Um Lächerlichkeiten, um das bißchen Essen, das ich nicht so schön koche, wie deine Mutter. Und das dumme Geld!"

Er dachte an die ewigen Eierspeisen, die schlechten Wassersuppen, die doch so viel mehr kosteten, als der Mutter gute Küche. Er dachte zum erstenmal, daß es nicht leicht war, einem so verwöhnten Prinzeßchen, das den Wert des Geldes nicht kannte, begreiflich zu machen, daß man mit einer bestimmten Summe auskommen mußte.

„Wir müssen eben einfacher leben, wenn alles so unerhört teuer ist."

„Noch einfacher?" fragte sie verblüfft.

„Du kannst nicht sagen, daß der Aufschnitt für heute abend einfach ist."

„Sprichst du schon wieder davon? Ich habe ihn doch gekauft, um es für deine Freunde und Freundinnen hübsch zu machen. Schon einmal machtest du mir darüber Vorwürfe."

„Eier sind einfach, aber bei diesen Zeiten eben auch noch zu teuer, Uschi."

„Fleisch ist noch teurer."

„So müssen wir eben weder Fleisch noch Eier essen. Was tun denn hunderttausend andere? Es muß doch billigere Gerichte geben, von denen man satt wird."

Sie sagte trotzig: „Ich kenne keine."

„Aber es ist deine Sache, dir dein Köpfchen ein wenig darüber zu zerbrechen, Uschi."

Sie gab eine trotzige Erwiderung. Ein Wort folgte dem anderen. Es wurde ein heftiger, leidenschaftlicher Ehezank. Schließlich warf Uschi sich über ihr Bett und weinte hemmungslos. Sie fühlte sich unglücklich.

Ehe die Gäste kamen, versöhnten sie sich wieder und schwuren sich von neuem ihre unaussprechliche Liebe. Begriffen nicht, daß sie sich gezankt hatten. Aber Uschi erschien doch mit geröteten Augenlidern in etwas gedrückter Stimmung vor ihren Gästen.

Und auch Udo war nicht so heiter wie sonst.

XIV.

Ellen kam von einem Waldspaziergang heim. Vor einigen Tagen war der erste Schnee in diesem Winter gefallen. An diesem frostklaren Vormittag hatte der Wald sie unwiderstehlich angelockt. Von dem großen Schäferhund der Eltern begleitet, war sie stundenlang gegangen.

Sie hatte das Haus schon früh mit dem Vater verlassen, den seine Praxis wie gewöhnlich über Land rief. In seinem kleinen Wägelchen, das er selbst kutschierte, war sie eine Strecke durch den Wald mit ihm gefahren. Als er dann auf die Chaussee abbiegen mußte, war sie ausgestiegen und mit Greif weitergegangen.

Es war ganz einsam und wundervoll im Walde. Die Bäume standen regungslos unter der Last des Schnees. Gegen Mittag glitzerten Sonnenstrahlen auf den Zweigen und dem Boden. Ellen fühlte sich wie in einer verzauberten Welt. Ganz entrückt, ganz weit von all dem, was sonst ihr Dasein ausmachte.

Greif, sonst der unzertrennliche Begleiter seines Herrn, liebte Ellen mit seiner treuen Hundeseele und wich niemals von ihrer Seite, wenn sie die Eltern besuchte. Auch er war jetzt alt und oft schon ein wenig faul.

Alt und still war alles in dem kleinen Doktorhaus. Der Arzt selbst, Ellens Vater, der seine große Landpraxis immer noch ausübte, aber daheim müde und ruhebedürftig war. Die Mutter, auch noch rüstig und fleißig und unermüdlich tätig, aber mit einem kleinen, beschränkten Interessenkreis, der nicht über Mann und Haushalt hinausging. Das alte Dienstmädchen, das schon Jahrzehnte im Hause war, ein wenig mürrisch, wie sie schon immer gewesen, wortkarg, aber tüchtig und fleißig. Drei Menschen, die zusammen alt geworden waren, die die neue Zeit nicht mehr begriffen, die sich seit Jahren fassungslos und schaudernd von den Zeitungsberichten abwandten, die in die veränderte Welt nicht mehr hineinpaßten.

So alt, so unwirklich waren Ellen die Eltern noch nie erschienen wie diesesmal. Vielleicht lag es daran, daß sie selbst sonst anders zu ihnen gekommen war. Froher, freier als jetzt. Es hatte sich immer für sie nur um den Aufenthalt weniger Wochen gehandelt, und so lieb sie die alten Eltern auch hatte, so hatte sie doch stets dem Tage entgegengelebt, an dem Udo kommen und sie heimholen würde.

Wie lange sie diesmal bleiben wollte, wußte sie nicht. Vielleicht kamen die Kinder zu Weihnachten her, vielleicht reiste sie dann mit ihnen nach Berlin. Vielleicht aber, wenn man nicht nach ihr verlangte, blieb sie den ganzen Winter in der Einsamkeit dieses kleinen Oertchens zwischen den müden, schweigenden Eltern, vielleicht auch noch den nächsten Sommer. Sie wußte es selbst nicht.

Sie hatte auch den alten Leuten gesagt, daß sie nicht wisse, wie lange sie bleiben würde. Der Vater meinte: „Du weißt ja Ellen, für dich ist immer bei uns Platz. Bleibe, so lange du magst."

Die Mutter erriet sogleich den wahren Grund. „Alt und jung verträgt sich nicht, das ist wahr, Kind. Du bist selbst noch jung, aber auch du kannst dich nicht an ein so verzogenes Püppchen gewöhnen, wie Udo es dir ins Haus gebracht hat. Ich versteh' dich, Ellen, du fühlst dich überflüssig in dieser jungen Ehe."

Aber auch hier im Hause war Ellen überflüssig. Sie schlief in ihrem alten Giebelstübchen, das sie als Mädchen bewohnt. Sie wollte der Mutter manche Verrichtung abnehmen, aber die alte Frau litt es nicht.

„Laß mir meine Pflichten," bat sie. „Ruhe du dich aus, Ellen, du arbeitest das ganze Jahr ja schwer genug. Wenn ich meine Arbeit nicht mehr habe, fühle ich mich nicht wohl."

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Dem Tod entronnen.

Sonntag abend nach 9 Uhr fuhr auf der Chaussee nach Kattowitz, kurz hinter der Bergverwaltung Siemianowitz, ein wild fahrender Motorradler in den Straßengraben. Der Fahrer sprang geschickt aus dem Sattel und rettete so sein Leben. Die Maschine dagegen wurde derart beschädigt, daß auf einem Handwagen die einzelnen Teile fortgeschafft werden mußten. Hier kann der Radler bestimmt von Glück reden, denn wäre er nicht im gegebenen Moment abgesprungen, so wäre er wohl heute nicht mehr am Leben. Die Personalien des wilden Fahrers konnten nicht festgestellt werden.

28 deutsche Kinder dürfen die deutsche Minderheitsschule nicht besuchen.

Die Schulprüfungskommission der Wojewodschaft Schlesien hat nun nach „genauer" Prüfung der Listen, auf welchen die Kinder, die zur deutschen Minderheitsschule angemeldet bezw. aus der polnischen Schule in die deutsche Minderheitsschule umgemeldet wurden, aufgeführt sind, zur Veröffentlichung gebracht. In Siemianowitz wurden 12 Kinder, welche von der polnischen Schule in die deutsche Minderheitsschule übertreten wollten, und 16 neuangemeldete Kinder, also insgesamt 28 Kinder, nicht berücksichtigt, so daß sie zum Besuch der polnischen Schule verurteilt sind. Die recht zweifelhaften Begründungen der Kommission haben die deutschen Erziehungsberechtigten in große Erregung versetzt. Wir raten allen Erziehungsberechtigten, welche eine An- bezw. Ummeldung der Kinder in die deutsche Minderheitsschule vorgenommen haben, die Listen, die am Magistrat und in der deutschen Minderheitsschule (Szkola Jagielly) ausliegen, einzusehen, um sich zu überzeugen, ob ihren Anträgen stattgegeben worden ist. Die Eltern der nichtberücksichtigten Kinder wollen, wie wir erfahren, derwegen bei der Wojewodschaft schärfsten Protest erheben. m.

Kindheit-Jesu-Verein Siemianowitz.

Am Montag nachmittag unternahm der Kindheit-Jesu-Verein an der Kreuzkirche einen Ausflug nach dem Bienhofpark. Die Kleinen wurden dort mit diversen Spielen und Belustigungen angenehm unterhalten. Am Abend erfolgte der geschlossene Heimmarsch, der durch die vielen Lampions illuminiert wurde. Am Donnerstag, den 6. August, unternimmt der Kindheit-Jesu-Verein an der Antoniuskirche einen Ausflug nach der „Swajcerska Dolina". Sammeln früh 8 Uhr an der Schule. Es wird um rege Beteiligung gebeten.

Katholischer Jugend- und Jungmännerverein „St. Aloisius".

Auf die am kommenden Freitag, den 7. August, stattfindende Mitgliederversammlung des Jugend- und Jungmännervereins „St. Aloisius" werden die Mitglieder hierdurch aufmerksam gemacht. Infolge der Wichtigkeit und Reichhaltigkeit der Tagesordnung wird um rege Teilnahme gebeten. Beginn abends 7.30 Uhr. m.

Katholischer Mütterverein an der Antoniuskirche.

Am kommenden Donnerstag, den 6. August, hält der katholische Mütterverein an der Antoniuskirche eine Müttervereinsandacht ab. Um regen Besuch wird gebeten. m.

Sommerfest des St. Cäcilienvereins an der Kreuzkirche.

Am Sonntag, den 9. August d. Js., nachm. 4 Uhr, veranstaltet der St. Cäcilienverein im Bienhofpark sein diesjähriges Sommerfest. Das Instrumentalkonzert wird von der uniformierten Marinekapelle, Katowice, unter Leitung des Kapellmeisters Willi Kubica ausgeführt. Der gemischte Chor unseres Vereins bringt einige vierstimmige Lieder und größeres Chorwerk betitelt: „Geschichten aus dem Wienerwald" von Johann Strauß, Text von Franz Wagner mit Orchesterbegleitung und Zithersolo zu Gehör. Zur weiteren Unterhaltung findet ein Damen- und Herrenpreisschießen, sowie eine Verlosung statt und wir bitten unsere verehrten aktiven und inaktiven Mitglieder zu diesem Zwecke um eine kleine Spende oder eines Geschenkes. Die Sammelstelle für diese freiwilligen Stiftungen haben wir bei Herrn **Kaufmann Albert Wittel, Beuthenerstraße** eingerichtet. — Freunde und Gönner der Musica Secra, denen ein weiteres Wachsen und Blühen unseres Vereins am Herzen liegt, werden freundlichst gebeten, die Festveranstaltung des katholischen Kirchenchores durch rege Teilnahme zu unterstützen.

Hier sei Vorsicht geboten.

Im Lunapark Siemianowitz kann man oftmals die Beobachtung machen, daß kleine Kinder unbeaufsichtigt zum Gondeln zugelassen werden. In manchen Kahn werden bis 6 Kinder hineingestopft. Daß die Kinder dann auf dem Wasser zum verschiedenen Leichtsinn greifen, erklärt sich. Am Sonntag vomittag wäre ein kleiner Junge, der am hinteren Flügel des Kahnes herumschaukelte, ins Wasser gefallen, wenn er nicht im letzten Augenblick von den anderen Insassen am Bein festgehalten worden wäre. Hier muß in Zukunft darauf geachtet werden, daß Kinder ohne Aufsicht erwachsener Personen, Kähne nicht betreten dürfen. m.

Beratungsstelle für Geschlechtskranke.

=o= Das Rote Kreuz hat in Siemianowitz in der Beratungsstelle für Tuberkulosekranke in der ulica Sobiesiego Nr. 2 eine kostenlose Beratungsstelle für Geschlechtskranke eingerichtet, die unter der Leitung von Dr. Herman steht. Geöffnet ist diese Beratungsstelle an jedem Montag, Mittwoch und Freitag der Woche in der Zeit von 11,30 bis 12,30 Uhr vormittags.

Frequenz des Hallenschwimmbades.

=o= Im Monat Juli wurde das Hallenschwimmbad in Siemianowitz von 3592 Personen benutzt. Die niedrigste Besucherzahl hatte der 29. Juli mit 31 Personen und die höchste Besucherzahl der 4. Juli mit 285 Personen aufzuweisen. Der stärkste Besuch wurde an den Sonnabenden festgestellt, an denen die Zahl der Badenden 212—285 betrug. Die Gesamteinnahmen an Badegebühren betrug im Monat Juli 958 Zloty.

Quartalsversammlung der Tischlerinnung.

=o= Am gestrigen Montag, den 3. August, nachm. 4 Uhr, hielt die Tischlerinnung, Sitz Siemianowitz, im Dudaschen Lokale ihre fällige Quartalsversammlung ab, die von Innungsobermeister Kulaj geleitet wurde. Freigesprochen wurden 6 Lehrlinge und zwar: Max Suchy und Eduard Cebulla aus Siemianowitz, Wilhelm Widera und Oswald Hmielorsz aus Eichenau und Paul Kotecki und Roman Wybraniec aus Myslowitz. Als neues Mitglied wurde Tischlermeister Galert aus Bielschowitz aufgenommen und in die Lehrlingsliste wurden 10 Lehrlinge neu eingetragen. Hierauf erfolgte die Verlesung und Annahme des Protokolls der letzten Versammlung. Auf Grund einer Verordnung der Handwerkskammer wurde beschlossen, der zunehmenden Arbeitslosigkeit im Handwerk dadurch entgegenzutreten, daß die Meister nur einheimische Gesellen beschäftigen dürfen. Ferner sollen möglichst wenig Lehrlinge und Jugendliche beschäftigt werden, da es heute noch Meister gibt, die hauptsächlich Lehrlinge beschäftigen, um den Gesellenlohn zu sparen. Geklagt wurde darüber, daß einzelne Lehrlinge die praktische Gesellenprüfung gut bestehen, während sie in der theoretischen Prüfung durchfallen. Seitens der Lehrer sollte bei der theoretischen Prüfung mehr Nachsicht geübt werden, da doch eigentlich die praktische Prüfung maßgebender ist. Da keine weiteren Anträge vorlagen, wurde die Versammlung um 7 Uhr geschlossen.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

Geringes Aufflackern in der „07"-Elf — Der K. S. „Slonsk" abermals geschlagen — „Iskra" gewinnt gegen C. K. S. Czeladz 3:0 — Niederlage der Jugendbund-Handballelf — „Sokol"-Siemianowitz siegt im Bezirkskampf

Fußball.

Kolejowy Kattowitz von 07 Laurahütte mit 5:2 geschlagen.

Gegen Kolejowy Kattowitz ist die 07-Mannschaft in einer veränderten Aufstellung angetreten. Trotzdem bei den Nullsiebenern Lesch, Schulz und Fitzner fehlten, merkte man bei ihnen einen neuen Geist, der zu neuen Hoffnungen Anlaß gibt.

Kolejowy Kattowitz trat gleichfalls mit 3 Mann Ersatz an. Man vermißte bei den Kattowitzern Rzychon, Kaczmarczyk und Bronder. Trotz der Schwächung spielte die Mannschaft, besonders in der ersten Halbzeit, einen guten Ball. Unermüdlich arbeitete der Mittelläufer Dylong, sowie der fabelhafte Tormann. Im Sturm waren Nowak und der kleine Linksaußen in sehr guter Form.

Als Schiedsrichter fungierte Pätzold (Josefsdorf), der von vorn herein ein scharfes Spiel unterband.

07 stoßt gegen Sonne an. Beide Sturmreihen wechseln blitzschnelle Angriffe, die jedoch noch rechtzeitig von den Hintermannschaften geklärt werden. Die linke Seite von Kolejowy spielte sich gut durch und kam bis in die nächste Nähe des Tores. Gawron 1, greift den Halblinken scharf an, der Schiedsrichter pfeift, und entscheidet irrtümlicherweise... Elfmeter. Dieser wurde von Nowak zum ersten Erfolge verwandelt. Nicht lange währte die Freude im Kolejowy-Lager, denn schon drei Minuten später erzielte Golly aus zirka 35 Metern den Ausgleich. 15 Minuten lang blieb der Kampf auf einem hohen Niveau. Nach diesem Zeitpunkt riß ein zerfahrenes Spiel ein, welches anfing, das Publikum zu langweilen. Man war wirklich froh, als der Halbzeitspfiff ertönte. Mit 1:1 wurden die Seiten gewechselt.

Nach der Pause bekam der Kampf ein anderes Bild. Beide Mannschaften versuchten mit aller Gewalt den Vorteil zu erringen. Gawron 2 kommt in gute Position, zentert auf den Kasten und Nummer 2 saß. Nach etwa 10 Minuten schoß Zgorzalski den dritten Treffer. Der Torreigen nahm noch kein Ende. Das vierte Tor folgte, welches wieder von Gawron 2 geschossen wurde. Die Kolejowy-Angriffe kommen nur noch bis zu den 07-Verteidigern, die alles zu klären verstanden. Etwa 10 Minuten vor Schluß gelang Nowak ein Durchbruch. Aus nächster Nähe schoß Nowak den zweiten und letzten Treffer für seine Farben. 07's Ueberlegenheit hielt weiter an. Das fünfte Tor zugunsten 07 fiel, so daß am Schluß das Resultat 5:2 für 07 lautete.

07 Reserve — Kolejowy Reserve 2:2.

Beide Mannschaften lieferten einen erbitterten Kampf. Das Resultat entspricht vollkommen dem Spielverlauf.

07 1. Jgdm. — Kolejowy 1. Jgdm. 1:1.

07 2. Jgdm. — Kolejowy 2. Jgdm. 3:0.

K. S. Slonsk Laurahütte unterliegt in Chropaczow 0:6.

Eine katastrophale Niederlage mußte sich am Sonntag der hiesige K. S. Slonsk von Czarni Chropaczow gefallen lassen. Die Siemianowitzer Mannschaft war nicht wiederzuerkennen. Die Abstiegsgefahr ist durch diese Niederlage weit mehr in den Vordergrund getreten und es ist recht fraglich, ob es den Slonskern gelingen wird, sich vom Tabellenschwanz wegzureißen. Notwendig hatte es die Mannschaft wahrhaftig nicht, so tief in der Tabelle zu stehen. Größtenteils war es leichtsinniges Spiel, welches die Mannschaft auf den Ruin brachte. Hoffentlich gelingt es der Sportleitung noch in letzter Stunde die Mannschaft vorteilhaft umzustellen.

Iskra Laurahütte schlägt C. K. S. Czeladz 3:0.

Der benachbarte Fußballklub Czeladz, der in letzter Zeit viel von sich reden ließ, weilte am Sonntag in Laurahütte, wo er dem hiesigen K. S. Iskra gegenübertrat. In Czeladz spielend, mußten die Laurahütter Vereine schon so manches Mal in den harten Granit beißen. Diesmal gelang es den Iskranern mit 3:0 Revanche zu nehmen. Die Ueberlegenheit der Iskraner war derart groß, daß der Sieg der Einheimischen keinen Augenblick außer Frage stand.

Handball.

M. T. V. Myslowitz besiegt den Evangelischen Jugendbund mit 4:1 (2:0).

Die M. T. V.-er aus Myslowitz, die am vorvergangenen Sonntag gegen den „Freien Sportverein" Siemianowitz einen 6:2-Sieg ernten konnten, spielten am vergangenen Sonntag mit der Handballmannschaft des Evangelischen Jugendbundes zusammen. Auch dieses Spiel konnten die Myslowitzer mit 4:1 für sich entscheiden. Das Spiel selbst wurde äußerst hart durchgeführt. Bis zur Pause stand die Partie 2:0. Nach Seitenwechsel schoß M. T. V. zwei weitere Tore, wogegen Jugendbund nur 1 entgegensetzen konnte. Das Ehrentor für Laurahütte schoß A. Schwertfeger. Schmieschek als Schiedsrichter konnte gefallen.

Vor dem Spiel der 1. Mannschaften begegneten sich die 2. Mannschaften obiger Vereine. Auch hier siegten die Myslowitzer mit 4:1 (2:0).

Leichtathletik.

Bezirkstreffen: Königshütte — Laurahütte 48:62.

In Königshütte fand am Sonntag die traditionelle Begegnung zwischen den obigen Bezirken (Sokol) statt. Der Laurahütter Bezirk, der nur von „Sokol" Siemianowitz vertreten war, siegte auch in diesem Jahre mit obigem Resultat. Der Wanderpokal ging nun zum zweiten Male in die Hände der Siemianowitzer über. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse:

100-Meter-Laufen: 1. Wenglarczyk 12.5 Sek., 2. Jeschonek 12.6 Sek., 3. Karwat 12.7 Sek.

400-Meter-Laufen: 1. Schönmann 57.6 Sek., 2. Mitrenga 59 Sek., 3. Kristkowiak 60.2 Sek.

1500-Meter-Lauf: 1. Mitrenga (Siem.) 5.07 Sek., 2. Kristkowiak (K.) 5.15 Sek., 3. Czylka (K.) 5.15,7 Sek.

Weitsprung: 1. Depta S. 5.91 Meter, 2. Luczkiewicz S. 5.56 Meter, 3. Wisniewski 5.34 Meter.

Kugelstoßen: 1. Wenglarczyk S. 11.23 Meter, 2. Jeschonek K. 10.34 Meter, 3. Mitrenga S. 9.93 Meter.

Diskus: 1. Jeschonek 33 Meter, 2. Wenglarczyk 31.81 Meter, 3. Pallion 29.36 Meter.

110-Meter-Hürdenlauf: 1. Depta S. 19.4 Sek., 2. Pallion S 21.7 Sek., 3. Kopiol 21.9 Sek.

Hochsprung: 1. Karwat K. 1.53 Meter, 2. Pallion S. 1.48 Meter, 3. Kopiol K. 43 Meter.

4×100-Meter-Stafette: 1. Siemianowitz 49 Sek., 2. Königshütte.

In der Gesamtpunktuation siegte Siemianowitz mit 62:48.

Achtung Handballvereine.

Auf die heute abend stattfindende Konferenz der Delegierten sämtlicher Handballvereine von Siemianowitz und Umgegend machen wir die verehrlichen Vereinsvertreter nochmals aufmerksam. Beginn der Sitzung Punkt 7 Uhr in der Geschäftsstelle unserer Zeitung.

Die Vereinsvertreter werden gebeten gleichzeitig ihre Mannschaftsaufstellungen mitzubringen, damit mit der nötigen Propaganda begonnen werden kann. Wir hoffen, daß sämtliche Vereine, die Handballmannschaften beschäftigen, im eigenen Interesse an den Ortsmeisterschaften teilnehmen werden. m.

Mitgliederversammlung des Handwerkervereins Siemianowitz.

Trotz des schönen Sommerabends war der Besuch zu der am Sonntag stattgefundenen Monatsversammlung ein recht guter. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden beglückwünschte er die Geburtstagskinder des Vereins aufs herzlichste. Es wurde beschlossen am 15. August ein Sommerfest zugunsten der Arbeitslosen des Vereins abzuhalten. Die Mitglieder wurden gebeten, hierfür die größte Propaganda an den Tag zu legen. Kurz gestreift wurde der letzte gemeinsame Ausflug, der alle Beteiligten vollauf befriedigte. Die diesjährige Generalversammlung wurde auf den 6. September, abends 6,30 Uhr im Vereinslokal festgesetzt. Nach Erschöpfung der Tagesordnung blieben die Versammelten noch eine geraume Zeit im gemütlichen Fidelitas zusammen. m.

Zitherverein, Siemianowitz.

Im Vereinslokal Prochotta, auf der Schloßstraße, findet am Mittwoch, den 5. August, eine äußerst wichtige Vorstandssitzung statt, zu welcher die Mitglieder gebeten werden, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Anfang 7.30 Uhr.

Schwimmstadion Michalkowitz.

=o= Im Schwimmstadion in Michalkowitz findet am Mittwoch, den 5. August, nachmittags 4 Uhr, ein Gitarren- und Zitherkonzert statt. Die Badeanstalt ist von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet. Siehe heutiges Inserat!

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Mittwoch, den 5. August 1931:

1. hl. Messe für verst. Johann Klicha.
2. hl. Messe für verst. Mathilde Michallik, vom 3. Orden.

Donnerstag, den 6. August 1931:

1. hl. Messe für verst. Wilhelm Urbainczyk.
2. hl. Messe zum hl. Herzen Jesu auf die Int. Hromik.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 5. August 1931:

6 Uhr: Mit Kondukt für verst. Philipp Parzentny, zwei Söhne Stephan und Teodor, sowie Verwandtschaft.

6.30 Uhr: Zum hl. Antonius in bestimmter Intention.

Donnerstag, den 6. August 1931:

6 Uhr: Zum hl. Antonius für die Spender unser. Kirche.

6.30 Uhr: Zum hl. Herzen Jesu auf eine bestimmte Int.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 5. August 1931:

7.30 Uhr: Jugendbund.

Sportliches

Freier Sportverein — M. T. V. Königshütte.
Von den Königshüttern abgebrochen 1:2.

Am Sonntag trafen obige Vereine auf dem „Iskra"-Platz zusammen. Die Königshütter ließen das Spiel, nachdem das Ergebnis 1:1 lautete, roh ausartete, was den Schiedsrichter veranlaßte, energisch vorzugehen. Dies gefiel den Königshüttern nicht und als es ihnen gelang, infolge eines Mißverständnisses des hiesigen Tormannes ein zweites Tor zu erzielen, so zogen sie es vor, das Spiel abzubrechen, um als „Sieger" vom Platze zu gehen.

2. Freier Sportverein — 2. M. T. V. Königshütte 2:2.

Trotzdem die Freien Sportler die besseren waren, konnten sie nur ein Unentschieden herausholen. An dem scharfen aber einwandsfreien Spiel könnte sich die 1. Königshütter ein Beispiel nehmen, wie gespielt werden soll.

Ein schwerer Kampf der Schachler des Freien Sportverein mit Königshütte um die Wojewodschaftsmeisterschaft.

Vorgestern weilte der Freie Sportverein in Königshütte um mit dem stärksten Gegner das Verbandsspiel auszutragen, das von Bedeutung im Kampf um die Wojewodschaftsmeisterschaft war. Da die Einheimischen für ihren Zweitbesten Ersatz einstellen mußten, so war eine starke Schwächung der Mannschaft zu verzeichnen, da die anderen Spieler eine Stelle raufrücken mußten. Trotz alledem sind die Freien Sportler mit Kampfesmut nach Königshütte hinausgefahren, um dort zu beweisen, daß Siemianowitz im Schachsport auch ein wichtiges Wort mitzureden hat. Der Freie Schachverein Königshütte, der vor seiner Gründung den weit über die Wojewodschaftsgrenzen bekannten Schachverein „Morphy" bildete, trat zu diesem Turnier mit ihrer stärksten Mannschaft an, mit dem Bewußtsein die Meisterschaft zu erringen,

Tennis: Stadion Königshütte 1 — Pogon Kattowitz 1 4:5.

Da Grün-Weiß zum Verbandsspiel gegen Pogon mit Recht nicht antrat, absolvierte Pogon ein Freundschaftsspiel gegen Stadion, trat aber mit einer kleinen Mannschaft ohne Dr. Foerster und Kloschek an. Bei Stadion vermißte man Frl. Klytta und Frau Cebulla, doch wurden sie glänzend durch Grzybowska ersetzt, die im Mix ein fabelhaftes Spiel zeigte und im Einzel erst nach Kampf gegen Frl. Gaida verlor.

Stadler—Braun 5:7, 6:1, 6:2, Chojecki—Eisenberg 6:1, 7:5, Straub—Dalbor 3:6, 4:6, Klisiak—Geronis 0:6, 1:6, Gaida—Grzybowska 3 6:3, 6:2, Wrotowska—Grzybowska 2 7:9, 6:3, 3:6, Stadler-Chojecki—Klytta-Dawe 6:1, 4:6, 6:1, Straub-Klisiak—Eisenberg-Geronis 3:6, 2:6, Gaida-Stadler—Grzybowska 3-Klytta 1:6, 6:6, 6:1.

Fußballskandal in Eichenau.

22 Eichenau — 06 Myslowitz abgebrochen.

Das am Sonntag in Eichenau ausgetragene Verbandsspiel zwischen den 1. Mannschaften des Platzbesitzers und 06 Myslowitz endete mit einem 3:2-Siege der Gäste und nicht, wie in der Montagnummer verschiedener Blätter berichtet worden war 0:0. Leider endete das Spiel wieder mit einem Skandal. Der Schiedsrichter Pietruschka, der sehr gut pfiff, und zwei Spieler (Bozek und Wojczyk) wurden vom Publikum geschlagen, weshalb der Schiedsrichter das Spiel abbrach. Dieser und auch die Gästemannschaft konnte sich nur durch eilige Flucht über den Zaun des Sportplatzes vor weiteren Belästigungen retten. Hoffentlich wird infolge dieses Zwischenfalles auch Platzsperre über den Eichenauer Sportplatz durch Verbandsspielausschuß verhängt werden. f.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

22 Vizeminister, 36 Mitglieder der polnischen Regierung

Aus Anlaß der Ernennung des Universitätsprofessors Zawadzki aus Wilna zum Unterstaatssekretär bezw. Vizeminister im Finanzministerium teilt die Sanierungspresse mit, daß Polen jetzt 22 Vizeminister hat. Die Verteilung dieser Würdenträger auf die einzelnen Ressorts stellt sich folgendermaßen dar:

1. Präsidium des Ministerrats (Nakoniecznikow-Klukowski);
2. Außenministerium (Beck);
3. Kriegsministerium (Skladkowski, Fabrycy);
4. Innenministerium (Stamirowski, Korsak);
5. Finanzministerium (Koc, Starzynski, Zawadzki);
6. Justizministerium (Sieczkowski, Swiatkowski);
7. Ministerium für Industrie und Handel (Dolezal, Kozuchowski);
8. Verkehrsministerium (Czapski);
9. Landwirtschaftsministerium (Lesniewski);
10. Kultusministerium (Pieracki, Pfarrer Zonglowicz);
11. Ministerium für öffentliche Arbeiten (Gorski);
12. Ministerium für Arbeit und öffentliche Fürsorge (Szubartowicz);
13. Ministerium für Agrarreform (Radwan);
14. Post- und Telegraphen-Ministerium (Dobrowolski, Drzewiciecki);

Zusammen mit den Ministern setzt sich also das polnische Kabinett aus 36 Mitgliedern zusammen. Die Oppositionspresse erinnert daran, daß vor dem Mai-Umsturz die größte Zahl der Regierungsmitglieder nicht einmal die Hälfte der gegenwärtigen Zahl betrug, Vizeminister gab es damals kaum 2 bis 3.

Kattowitz und Umgebung

Ueberfall auf eine Händlerin. Die Händlerin Tekla Kojowska, ulica Wojciechowskiego 54, machte der Polizei darüber Mitteilung, daß sie auf dem Wege zwischen Bukowina und der Ziegelei Königsfeld von drei Straßenräubern angefallen und bestohlen worden ist. Die Täter sprangen auf den Wagen, auf welchem sich die Händlerin befand und entwendeten dieser mit Gewalt einen Beutel, enthaltend die Summe von rund 100 Zloty. Nach der Tat sind die Täter in den nahen Wald geflüchtet. Nach den Banditen wird polizeilicherseits gefahndet.

Schweres Unglück in der Uthemannhütte, Schoppinitz

Vom Schornsteingerüst abgestürzt — Ein Toter und ein Verwundeter

An einem der Schornsteine der Uthemannhütte werden Ausbesserungsarbeiten vorgenommen, die unter Leitung des Schornsteinsegermeisters Piechullek stehen. Nach Befestigung des Gerüstes in 40 Meter Höhe begonnen die Arbeiten. Am gestrigen Nachmittag 3 Uhr, befuhr aus noch unbekannten Gründen ein Motorzug die abgesperrte Strecke in der Nähe des Schornsteines und hackte an eines der Seile an, mit denen das Material hochgezogen wurde. Das Seil riß das Gerüst mit sich in die Tiefe. Einer der Arbeiter besaß noch soviel Geistesgegenwart, daß er sich an einer am Schornstein befestigten Eisenklammern festhielt. Der Schornsteinfegermeister Piechullek wurde in die Tiefe gerissen, schlug mit dem Körper öfter an die Eisenklammern, die im Schornstein eingebaut sind, an und zerschellte als unkenntliche Masse am Sockel des Schornsteines. Das herabfallende Gerüst fiel auf einen Begleitmann des Motorzuges den Maschinisten Dudek aus Janow, der in schwerverletztem Zustande in das Hüttenlazarett geschafft wurde. Die Leiche des Schornsteinfegermeisters Piechullek wurde in die Leichenhalle geschafft.

Großer Erfolg des Motorradrennens im Myslowitzer Stadion

Boguslawski gewinnt den „Stadion-Preis" — 20000 Zuschauer — Zwei Zuschauer verletzt

Aschenbahnrennen! Wie der elektrische Funke im Zylinder in's komprimierte Gemisch haut und es zur Explosion bringt, so schlägt das Wort in die Herzen tausender sensationssüchtiger Menschen und schafft eine fieberhafte Spannung, die schließlich die Nerven auf höchste Touren treibt. Ob das der rechte Sport ist? Aber die Zuschauer sind brennend interessiert, zumal sie über die ganze Bahn hin die Fahrer in jeder einzelnen Phase mit den Augen verfolgen können.

Zu dem gestrigen Rennen im Myslowitzer Stadion waren gegen Zwanzigtausend erschienen, eine hohe Zahl, die dem Organisationskomitee seine positive Arbeit und einen schönen Erfolg beweist. Der Myslowitzer Motorradklub zeigte gestern wieder einmal und zwar besonders deutlich, daß er Aschenbahnrennen glänzend aufzutischen versteht. Die Organisation, selbst in den kleinsten Dingen, hat blendend gearbeitet. Es gab einfach keine Enttäuschungen, man kann sogar sagen, die Erwartungen wurden weit übertroffen.

*

Die Kanonen waren entschieden Graf Schweinitz, Hecker, Boguslawski, Nerad und Nagengast. Sehr beachtliche Fahrer sind ferner Breslauer und der Gleiwitzer Bugdoll.

Das interessanteste Rennen des Tages lieferten die Senioren in der 500 Klasse. Graf Schweinitz der eine Spezial-Dirt-Track-Maschine fährt, gibt zweihundert Meter vor, kann aber schlecht aufholen und nur den dritten Platz belegen. Schneeweiß führt in der ersten Runde, mußte sich aber schon in der zweiten von Nerad und Nagengast überholen lassen und wird zum Schluß ganz abgehängt. Kochler scheidet nach der ersten Runde aus. Im zweiten Lauf derselben Klasse zieht Hecker los, holt gleich in der ersten Runde einen weiten Vorsprung den er auch hält. Das Publikum rast vor Begeisterung. „Ja, Hecker, Hecker, das ist was!"

Alles ist gespannt auf den Endkampf. Aus den beiden Vorrunden haben sich durchgesetzt Hecker, Nerad. Nagengast, Czerniak, Malicki, Graf Schweinitz, der jetzt nur noch fünfzig Meter vorgibt. Hecker führt, aber Schweinitz holt auf, belegt den ersten Platz und ist so blendend gefahren, daß er Soerensens Myslowitzer Bahnrekord brechen konnte. Soerensen fuhr seinerzeit 3:6:8 und Schweinitz gestern 3:5:8. Die Ehrenrunde fährt er zum Gaudium des Publikums auf einem Fahrrade.

In dem darauf folgenden Rennen für Spezial-Dirt-Track-maschinen wird der Graf erster, trotzdem er seine Eisenlatschen längst verloren hatte.

Im Beiwagenrennen gibt es eine sehr unliebsame Ueberraschung. Paschek startet völlig betrunken, sein Beifahrer springt ab, Paschek wird gestoppt, fährt aber torkelnd weiter und rast in die Zuschauermenge. Zwei Zuschauer werden dabei schwer verletzt.

In dem eingelegten Rennen wird Boguslawski über fünf Runden erster — Hecker war aus den vorhergehenden Rennen schon zu abgekämpft — und gewinnt den großen Stadionpreis. t.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16: Kinderstunde. 16,30: Vorträge. 18: Nachmittagskonzert. 19: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 22,30: Tanzmusik. 23: Vortrag franz.

Donnerstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16: Schallplatten. 16,50: Vorträge. 18: Unterhaltungskonzert. 19: Vorträge. 20,15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Mittwoch, 5. August. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Elternstunde. 16: „Der Tod des Selbstschutzkämpfers". 16,20: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 17: Oberschlesische Volkslieder. 17,30: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Aus der Kreisschänke im Waldpark Beuthen: Stimmungsmusik. 18,15: Kupfer, das rote Gold der Technik. 18,40: Publikum und Konzertprogramm. 19: Kreuz und quer durch OS. 19,10: Wetter, anschl.: Kurzoper auf Schallplatten. „Die Favoritin". 20,05: Wetter. 20,10: Aus Königsberg: Kleine Reise mit Gefühl und Humor. 21,10: An der schönen blauen Donau. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,40: Funkrechtlicher Briefkasten. 23: Funkstille.

Donnerstag, 6. August. 6,30: Funkgymnastik. 6,45: bis 8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 9,10: Schulfunk. 12,35: Wetter; anschl.: Was der Landwirt wissen muß! 15,20: Kinderfunk. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Schlesische Altertümer. 16,30: Aus Zoppot: Konzert. 18: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Malerische Holzkirchen in Oberschlesien. 18,30: Das wird Sie interessieren! 18,50: Wetter, anschl.: Abendmusik. 19,30: Wetter; anschl.: Das Waldenburger Bergland. 20: Symphoniekonzert. 21: Abendberichte 21,10: Hans Marr spricht. 21,40: Reisebuch aus den österreichischen Alpen. 22,15: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende". 22,40: Aus der „Femina" Berlin: Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29.